

# Der Maskenbildner



» AUF DEN REGALEN AN DEN WÄNDEN STEHEN GANZ VIELE KÖPFE MIT VERSCHIEDENEN FRISUREN DRAUF, AUSSEN- RUM SIND GANZ VIELE SPIEGEL, IN DER MITTE IST EIN GROSSER ARBEITSTISCH. «



**B**eim Maskenbildner wird geföhnt, gezupft, bedampft und stundenlang werden Haare in Perücken und Bärte eingewebt. Hier sieht es ein bisschen aus wie in einem Friseursalon. Und es hört sich auch so an: Mit mehreren Föhnen arbeiten die Maskenbildnerinnen an Perücken, an allen Wänden hängen Spiegel, überall liegen die verschiedensten Kämmen, Klammern, Bürsten und Perücken.

Aus Haaren werden hier zum Beispiel Bärte gemacht, aber die Hauptarbeit für eine Maskenbildnerin ist das Perückenmachen.



**? Maskenbildner** haben häufig Friseur oder Kosmetiker gelernt. Sie müssen Spaß daran haben, sich oder andere zu schminken oder mit Hilfe einer Maske in einen anderen Menschen zu verwandeln. Während einer Aufführung stehen sie auch häufig hinter der Bühne um den verschwitzten Schauspielern ihr verlaufenes Make-up nachzubessern.

Alle Perücken im Theater sind Sonderanfertigungen. Für jeden Schauspieler wird hier ein Modell seines Kopfes aus Gips gemacht. Das geht so: Über die Haare bekommen die Schauspieler eine »Glatze«, eine Art Gummiballon. Auf diesen Gummi kommen Gipsbinden. Sobald diese hart sind, werden sie mit flüssigem Gips ausgegossen und so hat man ein exaktes Abbild des Kopfes des Schauspielers. Über diesen Kopf kommt dann eine fein gewebte Hülle aus winzig kleinen Waben. In diese werden einzeln die Haare eingeflochten. Jedes Haar muss einzeln angeknüpft werden, bevor die Perücke frisiert und in Form geföhnt wird. Man kann sowohl echtes Haar als

auch **Kunthaar** für eine Perücke verwenden. Mit einem Bedampfungsgerät, aus dem heißer Wasserdampf kommt, bearbeitet die Maskenbildnerin die Kunthaarperücken und kann so dicke oder krause Locken herstellen oder auch dafür sorgen, dass das Haar ganz glatt bleibt. Bei echtem Haar geht das nicht so gut wie bei Kunthaar: Locken würden hier nach ein bisschen Schweiß oder Feuchtigkeit sofort wieder glatt werden. Wird ein Stück nicht mehr gespielt, kommen die Perücken in ein Perückenlager. Dort werden sie aufgehängt, damit die Haare nicht geknickt oder beschädigt werden.

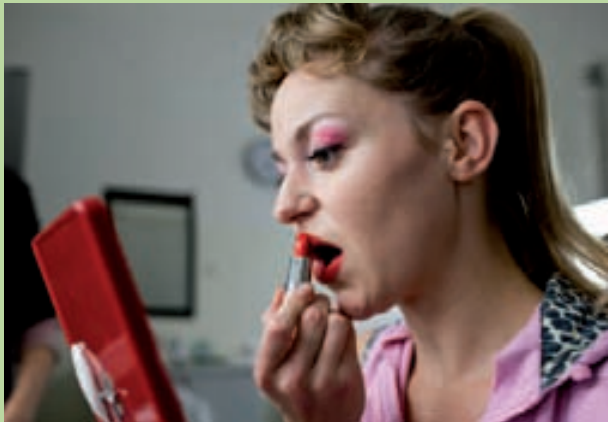


» MAN BRAUCHT FÜR JEDE PERÜCKE UMGEFÄHR 60 ARBEITSSTUNDEN. «



? **Kunsthhaar** verliert die Locken,  
• die man hinein dampft, nicht. Wenn al-  
lerdings echtes Haar nass oder feucht wird,  
ist die Lockenpracht dahin. Kunsthaar  
wird tatsächlich aus hauchdünnen Plastik-  
fäden hergestellt. Echtes Haar zu bekom-  
men ist sowohl schwieriger als auch teurer.  
Spezialisierte Firmen bieten in Katalogen  
Haare an. Diese kommen meist aus Asien,  
wo Leute ihre Haare als ganze Zöpfe ver-  
kaufen. Die Haare werden noch speziell  
bearbeitet, so dass sie auch gefärbt werden  
können.





Eine weitere wichtige Aufgabe der Maskenbildnerinnen ist es, die Schauspieler zu schminken. Manchmal bekommen sie auch Schnitt- oder sogar Schusswunden geschminkt. Wichtig ist, dass das Make-up viel stärker aufgetragen wird als im Alltag und die Farben viel kräftiger sind. Sonst würden die Schauspieler im grellen Scheinwerferlicht der Bühne ganz blass aussehen. Männer werden



auch, aber nicht so heftig geschminkt wie Frauen. Sie bekommen eher rote Backen, also „Rouge“, oder ein bisschen Farbe ins Gesicht geschminkt. Die Theaterschminke, mit der die Schauspieler geschminkt werden, ist sehr hochwertig. Sie dürfen davon natürlich keinen Ausschlag bekommen – oder gar Pickel!



### Der Trick mit dem Blut ...

In manchen Theaterstücken schminken die Maskenbildner den Schauspielern auch Narben oder Wunden ins Gesicht oder an Hände, weil die Rolle vorschreibt, dass die Figur verletzt wurde. Und wenn es auf der Bühne zum Kampf kommt, fließt ab und zu auch Blut – Theaterblut. Das ist eine zähe dunkelrote Flüssigkeit. Bei einem Bühnenkampf bekommen die Schauspieler mit einem Stück Klebeband unter ihr weißes Hemd eine Kapsel mit dem falschen Blut angeklebt. Drücken sie während der Vorführung leicht auf die Kapsel, platzt sie und das Blut tropft durchs Hemd. Täuschend echt!